

MITTEILUNGEN FÜR HELLERAU



118. Ausgabe (Februar 2019)

Herausgeber: Verein Bürgerschaft Hellerau e.V.

LIEBE HELLERAUER,

wer kennt und schätzt sie nicht – die Hellerauer Mistwege? Die kleinen Wegverbindungen zwischen den Häuserreihen, die nicht nur den Hausbesitzern den unkomplizierten An- und Abtransport von Gartenmaterial ermöglichen, sondern auch zum gemütlichen Spaziergang durch blühende

sie nicht zu beantworten. Die rund 1,50 m breiten, nur zu Fuß zugänglichen Mistwege entlang der Gärten gehören grundstücksrechtlich je zur Hälfte zu den angrenzenden Grundstücken – wer genau hinschaut, kann hier oft noch die Grenzsteine mitten auf dem Weg erkennen. Das



und grünende Gärten einladen. Das von der ehemaligen Baugenossenschaft Hellerau geschaffene Wegesystem aus Wohn- und Mistwegen ist ein prägendes Merkmal des Kulturdenkmals Gartenstadt Hellerau und steht als solches unter besonderem Schutz. Doch wem gehören eigentlich die Wege in Hellerau? Wer hat sie instand zu halten und darf darüber bestimmen, von wem und wie sie benutzt werden dürfen? Diese Frage hat in der Vergangenheit immer wieder Anwohner beschäftigt und auch zu Streitigkeiten geführt. Ganz einheitlich ist

bedeutet freilich nicht, dass die Eigentümer einfach den Zaun versetzen und die Wege ihrem Grundstück zuschlagen dürften. Die Mistwege sind vielmehr öffentlich zugänglich und in einem begehbaren Zustand zu halten.

Von den Mistwegen zu unterscheiden sind die breiteren Wohn- bzw. Erschließungswege, ohne die bestimmte Häuser gar nicht zu erreichen wären. Hierzu gehören zum Beispiel die in zweiter Reihe gelegenen Wege am hinteren Schützenfeld oder am Grünen Zipfel. Diese Wege stellen eige-

ne Flurstücke dar und gehören heute verschiedenen Eigentümern, unter anderem der Stadt, zum Teil aber auch noch einer Genossenschaft, der Rechtsnachfolgerin der früheren Baugenossenschaft Hellerau.

Genau hier liegt aber ein ganz aktuelles Problem: Die Genossenschaft hat keine Häuser mehr in Hellerau und möchte die Wege, die ihr außer Ärger und Haftungsrisiken nichts einbringen, gern loswerden. Interessenten sind aus denselben Gründen allerdings auch für einen

nur symbolischen Preis nicht leicht zu finden. Die Genossenschaft hat deshalb unter Hinweis auf anwaltlichen Rat schon mit der Sperrung der Wege gedroht. Der Bürgerverein Hellerau hat in den vergangenen Jahren vielfältige Bemühungen entfaltet, um in Gesprächen mit der Stadt, der Genossenschaft und Bewohnern einvernehmliche Lösungen zu finden. In einigen Fällen ist das auch gelungen. So haben beispielsweise am Grünen Zipfel einige Anwohner Weggrundstücke erworben und den übrigen Anrainern durch notariellen Vertrag Dienstbarkeiten zur Mit-



benutzung bestellt. Positiver Nebeneffekt war hier, dass einer der neuen Eigentümer, Herr Bleschke, die Errichtung einer Bank nach historischem Vorbild und das Pflanzen eines Baumes ermöglicht hat.

Für größere Weganlagen wie etwa das hintere Schützenfeld ist eine solche „private“ Lösung allerdings wegen der Vielzahl der betroffenen Eigentümer und der Verschiedenheit der Interessen unrealistisch. Hier ist nach Auffassung des Bürgervereins die

Stadt Dresden in der Pflicht, der ohnehin bereits einige solche Wege in Hellerau gehören.

Bisherige Vorstöße hatten in der Vergangenheit leider keinen Erfolg. Allerdings drängt nun die Zeit; auf eine von der Genossenschaft im Notfall angedrohte Sperrung der Wege sollte man es nicht ankommen lassen. Der Bürgerverein hat daher nochmals den Leiter des Stadtbezirksamts (früher: Ortsamt) Klotzsche gebeten, bei der Stadt auf eine Übernahme der Wege zu drängen. Bleibt zu hoffen, dass er bei den zuständigen Stellen Gehör findet...

Katrin Haller

BLICK INS GRÜNE

Teil 10: Biene, Fledermaus und Co. – die Gartenstadt Hellerau als Lebensraum für Tiere

Die Gartenstadt Hellerau – was wäre sie ohne Tiere? Honigbienen, Hummeln, Schmetterlinge, Libellen, Frösche und Vögel – vom Spatzen bis zur Singdrossel: Sie bringen im wahrsten Sinne Leben in unsere Gärten. Das Amsellied im frühen Frühjahr, der erste Zitronenfalter, wer möchte das missen?

Heute wissen wir, dass all das akut gefährdet ist. Ein starker Rückgang der Insekten (Stichwort „Insektensterben“) und auch aller anderen Gruppen wild-

lebender Tiere lässt sich nicht mehr bestreiten. Die Landwirtschaftsflächen werden immer intensiver genutzt und immer effektiver von „Unkräutern“ befreit, die Lebensraumfunktion geht dadurch immer mehr verloren. Umso bedeutsamer werden Städte als Horte der Artenvielfalt. Inwieweit sie diese Funktion erfüllen, hängt von uns, den Bewohnern ab. Grundsätzlich haben wir in unserem unmittelbaren Umfeld Gestaltungsspielräume und können direk-



Zeichnung: Astrid Grüttner

ten Einfluss nehmen. Aber was genau ist zu tun?

Ansetzen sollten wir bei den Insekten, denn sie sind – mit ihrem Artenreichtum und ihrer Biomasse – entscheidende Basis der Nahrungsketten. Ohne Insekten gibt es keine Frösche, keine Vögel, keine Fledermäuse. Selbst die Vogelarten, die sich als ausgewachsene Tiere vor allem von Sämereien ernähren, benötigen für die Aufzucht der Jungen in großer Menge eiweißreiche, leicht verdauliche Insekten, sowie auch vor allem bodenlebende Spinnen. Wie können wir gezielt Insekten fördern? So, wie wir Menschen uns nur an einem Ort zu Hause fühlen, der unsere verschiedenen Bedürfnisse nach Wohnraum, Möglichkeiten der Nahrungsbeschaffung, sozialen Treffpunkten und Verkehrsanbindung erfüllt, so muss auch Lebensraum für Tiere das ganze Spektrum ihrer Ansprüche abdecken. Sie benötigen also nicht nur Nahrung, sondern auch Rückzugsräume und „Kinderstuben“, und all das muss gut erreichbar sein – man spricht von „Biotopverbund“.

Wenn wir wollen, dann können wir viel tun: Die Nahrungsgrundlage ist gelegt, wenn wir die Vielfalt an heimischen Pflanzenarten sowie einen Reichtum an geeigneten Blüten (Pollen- und Nektarspender) fördern. Als Rückzugsräume und mögliche Kinderstuben lassen sich Teilbereiche unserer Gärten und öffentlicher Flächen z.B. in Form von Trockenmauern, strukturreichen Hecken aus heimischen Gehölzen, seltener gemähten Säumen oder Laub- und Asthaufen gestalten.

Ein für viele Tierarten nutzbarer Biotopverbund ergibt sich, wenn, wo immer möglich, blüten- und strukturreiche Verbindungslinien geschaffen werden. Hellerau bietet gute Voraussetzungen als Lebensraum für Mensch und Tier. So macht die Vogelperspektive (z.B. mit Hilfe von Google Earth) die Verzahnung mit Wald einerseits und mit vielgestaltigem Offenland andererseits deutlich. Mehrere Flächennaturdenkmale liegen im Ort selbst bzw. in der unmittelbaren Umgebung. Zwei in jüngerer Zeit angelegte Streuobstwiesen stellen hervorragende Anknüpfungspunkte dar.

Ein am 22.11.2018 in der Waldschänke gehaltener Vortrag zeigte das Interesse vieler Hellerauer an der Thematik. Es ergab sich eine angeregte Diskussion, eigene Beobachtungen und Erfahrungen wurden berichtet und erste Ideen für konkretes Handeln benannt. Gemeinsam lässt sich viel mehr erreichen. Deshalb sind alle herzlich zum Mittun eingeladen. Geplant ist einerseits eine sich thematisch anschließende, lose Veranstaltungsreihe in der Waldschänke, andererseits eine Ergänzung der bestehenden Umweltgruppe des Bürgervereins Hellerau.

Astrid Grüttner



Fledermaus (Braunes Langohr) Foto: Ulrich Zöphel

Wer hätte Interesse daran, bei den Offenen Gärten in Hellerau (07.–09.09.2019) seinen Garten unter dem Thema „Ökogarten“ zu öffnen? Bitte bei mir melden: astrid.gruettner@web.de

GEWINN FÜR DIE DEMOKRATIE

Stadtbezirke erhalten neue Befugnisse und mehr Geld

Der Dresdner Stadtrat hat am 30. August 2018 wichtige Änderungen für die Stadtbezirke in Sachsens Landeshauptstadt beschlossen. Neben begrifflichen Anpassungen – die „Ortsbeiräte und Ortsämter“ heißen nun „Stadtbezirksbeiräte und Stadtbezirksämter“ – wurden vor allem die Modalitäten der Bildung der Stadtbezirksbeiräte und deren Aufgabenzuschnitt neu geregelt.

Während die Mitglieder der bisherigen Ortsbeiräte in der Vergangenheit vom Stadtrat bestellt wurden, werden die Stadtbezirksbeiräte mit der nächsten Kommunalwahl am 26. Mai 2019 direkt gewählt. Außerdem gibt der Stadtrat auch ein Stück seiner Macht ab: Den Stadtbezirksbeiräten wurden einige neue Aufgaben übertragen.

So dürfen sie seit 1. Januar 2019 zum Beispiel entscheiden, in welcher Reihenfolge Straßen, Wege und Plätze (jedenfalls solche mit ausschließlich lokaler Bedeutung) saniert, um- oder ausgebaut

werden. Auch über die Pflege des Ortsbildes, die Pflege und Gestaltung öffentlicher Park- und Grünanlagen vor Ort sollen sie bestimmen dürfen. Daneben erhalten die Mitglieder des Stadtbezirksbeirates die Entscheidungskompetenz darüber, welche Vereine, Verbände und Veranstaltungen der Heimatpflege im Gebiet für stadtteilbezogene Vorhaben gefördert werden, wie über die eigenen Angelegenheiten informiert wird und diese dokumentiert werden. Dafür entscheiden die Stadtbezirksbeiräte künftig über deutlich mehr Haushaltsmittel als bisher. Stadtweit geht es um rund 5.215.800 Euro Budget (Berechnungsgrundlage: zehn Euro pro Einwohner und Jahr) für die zehn Stadtbezirke.

Erster Bürgermeister Detlef Sittel dazu: „Vom Volk direkt gewählt, das Volk repräsentieren und sodann für dieses entscheiden. Das ist gelebte Beteiligung und Demokratie.“

Monika v. Barnekow

GEGEN DIE UNSICHTBARKEIT

Designerinnen der Deutschen Werkstätten Hellerau 1898 – 1938 im Japanischen Palais

Aktuell widmet das Dresdner Kunstgewerbemuseum den Deutschen Werkstätten Hellerau eine Ausstellung im Japanischen Palais, die ein bislang wenig berücksichtigtes Kapitel der Unternehmensgeschichte beleuchtet. Frauen, die hier zwischen 1898 und 1938 kreativ tätig waren und dieses entscheidend mitgeprägt haben, bekommen endlich eine Bühne.

Bereits ab 1899 waren die talentierte Gertrud Kleinhempel und ein Jahr später die nicht weniger begabte Margarete Junge für die 1898 gegründeten Dresdner Werkstätten für Handwerkskunst (ab 1907 Deutsche Werkstätten für Handwerkskunst) als Designerinnen tätig. Sie schufen Entwürfe für Möbel, Textilien und Spielzeug. Ab 1902 kam die kaum bekann-

te Marie von Geldern-Egmond hinzu. Die Präsenz von Frauen im Möbelentwurf war für die Zeit um 1900 ungewöhnlich und stellt eine bislang wenig erforschte aber überaus spannende und fortschrittliche Facette der Geschichte der reformorientierten Werkstätten dar. So waren es im Zeitraum von 1898 bis 1938 über 50 Gestalterinnen, die entweder für die Deutschen Werkstätten entworfen haben oder deren Produkte von dem Unternehmen vertrieben wurden. Der Unternehmensgründer Karl Schmidt trug zum gesellschaftlichen Umbruch um 1900 bei, indem er Frauen als künstlerische Mitarbeiterinnen gewann. So bekamen sie eine Öffentlichkeit, die ihnen bislang verwehrt blieb. In der Ausstellung werden 18 Designer-

innen und eine Produktfotografie näher vorgestellt. Ihr Werk zeigt interessante Aspekte innerhalb der Unternehmensgeschichte auf und vervollständigt den Blick auf die Deutschen Werkstätten. Viele von ihnen sind heute nahezu vergessen. Eine der größten Herausforderungen der Ausstellungenvorbereitungen war es deshalb, die Werke und Lebenswege dieser Frauen ausfindig zu machen. Über Kontakte zu Nachfahren, die Erschließung teils unbearbeiteter Nachlässe und die Auswertung zeitgenössischer Medien konnten wichtige Hinweise

und Werke dieser Wegbereiterinnen der modernen Gestaltung gefunden werden. Zusammen gekommen ist eine Schau an unbekanntem oder lange in Depots beziehungsweise in Privatbesitz verborgenen Entwurfszeichnungen, Möbeln, Textilien, Keramiken, Gläsern und zahlreichen Fotografien. Diese mutet an, als würde man „in ein wenig bekanntes Zimmer treten“ (Jürgen Müller in der F.A.Z. vom 17.12.2018). Beeindruckend sind die Textilien und Tapeten, die den Interieurs eine intensive Farbigkeit verliehen und die heute aus den Schwarzweißfotografien nicht zu erahnen ist. Immer wieder mussten Schicht für Schicht die Frauen „sichtbar“ gemacht werden. Obwohl beispielsweise der repräsentative Geschirrschrank mit dem Motiv der Diana bekannt ist, blieb der Name der Frau, die sich neben Bruno Paul an dem Entwurf beteiligt hat und die Intarsien des Schrankes erdachte, „unsichtbar“. Genauso ist es mit den textilen Künsten – die Namen der Textildesignerinnen wie

Lisl Bertsch-Kampferseck gerieten in Vergessenheit, obwohl sie für die Ausstattung der Interieurs der Deutschen

Werkstätten einen substantiellen und innovativen Beitrag geleistet haben. Auch Gertrud Kleinhempels Name wurde öfters mit dem ihres Bruders gleichgesetzt. Die Ausstellung hat zu zahlreichen Schenkungen und Erwerbungen geführt, die das Werk der Frauen in die Geschichte einschreiben und durch die Präsenz in öffentlichen Institutionen dem Vergessen entreißen.

Lassen Sie sich von der Vielfalt der Werke, den Ergebnissen der Recherchen und den Beiträgen der Besucher mitreißen. Und entdecken Sie abseits vom Bauhaus eine andere Moderne und die große Offenheit für gesellschaftliche Veränderungen, die von Dresden ausging. Im Rahmen der Ausstellung findet am 6. Februar um 18:30 Uhr die Buchvorstellung von Konstantin Kleinichen zum historischen Schiffsausbau der Deutschen Werkstätten statt, am 9. Februar um 14 Uhr eine Objektsprechstunde zu Kleinkunst und Möbeln aus der Produktion der Deutschen Werkstätten, im Anschluss dann eine Führung durch die Ausstellung mit der Kuratorin Klára Němečková und der leitenden Restauratorin des Kunstgewerbemuseums Clara von Engelhardt.

Klára Němečková

Im Begleitprogramm der Ausstellung wird ein Rundgang mit der Architektin und Autorin Sibylle Becker-Kilian angeboten unter dem Motto: Spurensuche in der Gartenstadt Hellerau. Treffpunkt ist vor dem Kaffee Hellerau am So., 17.02.2018 um 12 Uhr.



Entwurfszeichnung,
Gertrud Kleinhempel, 1910–1920



Exponate von Else Wenz-Viëtor



Teil 5: Auf (Roll-)Ski über Schnee und Asphalt

Die 17-jährige Rosa Zimare ist begeisterte Wintersportlerin: „Es ist schon was spezielles, im Schnee mit den Ski zu gleiten. Das mag ich ganz besonders.“ Aber, fügt sie gleich hinzu: „Es gibt nun mal nicht so viel Schnee hier.“ Deshalb hat die Hellerauerin aus der Not eine Tugend gemacht. Im Winter trainiert sie Skilanglauf. Und in den anderen Jahreszeiten tauscht sie die Ski gegen sogenannte Roller und läuft Rollski. Mit beachtlichem Erfolg: Im vergangenen Sommer wurde sie zweifache deutsche Jugendmeisterin in dieser Sportart.

„Ambitionierter Freizeitsport“, so bezeichnet die Gymnastin ihr Hobby. Dabei trainiert sie bis zu fünfmal pro Woche mit der Sportgemeinschaft Klotzsche, unterstützt von ihrer sportbegeisterten Familie. Begonnen hat alles mit Biathlon. Als Zehnjährige fing Rosa im Verein an. Doch vier Jahre später stand sie vor einer Entscheidung: Während die Kinder im Biathlon mit Luftgewehren unterwegs sind, haben die Jugendlichen bereits Kleinkalibergewehre. „Ich hätte einen Waffenschein machen müssen und dafür aufs Sportinternat nach Altenberg wechseln“, erinnert sich Rosa. Da sie lieber in Dresden bleiben wollte, wechselte sie die Sportart. Und hat es nie bereut. „Das Schießen war immer mit viel Anspannung

verbunden, ich war oft nervös“, erzählt sie freimütig.

Rollski war ursprünglich nur eine Sommertrainingsart für Langläufer, bevor es sich in den 1990er Jahren als internationaler Wettkampfsport etablierte. Die sogenannten Roller mit je einer Rolle vorne und hinten sind deutlich kürzer als Langlaufski; Bindung, Schuhe und Stöcke sind hingegen identisch. Allerdings gibt es für die beiden Stile „klassisch“ und „skating“ verschiedene Ausrüstungen – wie auch beim nordischen Wintersport. Ob Ski oder Roller – die Bewegungen sind grundsätzlich gleich, sagt Rosa. Doch es gibt auch Unterschiede: „Rollski sind schneller. Auf flachen Strecken sind wir oft schon mit 30 km/h unterwegs“, erläutert die Sportlerin. „Und das Bremsen ist schwieriger. Daher gibt es auch eine Helmpflicht.“ Für das Training im Gewerbegebiet Radeburg oder Rähnitz stellt der Verein das Material. Wettkämpfe werden mit eigener Ausrüstung bestritten – oder der Veranstalter stellt die Rollski, damit alle Athleten gleiche Voraussetzungen haben. Im Winter stehen für Rosa regelmäßig Langlauf-Wettkämpfe im Terminkalender: „Wir fahren zu regionalen Rennen ins Erzgebirge oder auch zu den Landesmeisterschaften“. Mit Begeisterung erwähnt sie auch den Skadi Loppet, ein Skimarathon-Rennen im Bayerischen Wald, wo sie zuletzt über 24 km in der Loipe unterwegs war. Sogar im Weltcup ist die Schülerin schon gestartet – allerdings auf Rollski. Nach erfolgreicher Qualifikation nahm sie 2017 an Rennen in Kroatien und Italien teil, 2018 ging sie bei Wettkämpfen in Schweden und Italien an den Start. So hat die junge Athletin bereits einige Auszeichnungen erhalten. „Bei den deutschen Meisterschaften gab es eine Medaille, die hängt zusammen



mit meinen anderen Medaillen am Regal. Die Urkunden sammle ich in einer Mappe.“ Auf einem Schrank in ihrem Zimmer stehen zudem eine Reihe von Pokalen. Nach dem Abitur möchte Rosa ihrem Sport treu bleiben. „Ich bewerbe mich gerade auf ein FSJ „Sport und Schule“, das gibt es in Baden-Württemberg zum Beispiel im Schwarzwald, um Kooperationen zwi-



Rollskiläuferin Rosa Zimare beim Wettkampf

schen Vereinen und Grundschulen zu unterstützen. Dort kann ich auch einen Übungsleiterschein machen.“ Für die Zeit danach hat die junge Sportlerin auch schon einen Plan: Grundschul- und Sportlehrerin möchte sie werden. Hut ab vor so viel Zielstrebigkeit!

Uta Bilow

UNTERWEGS OHNE AUTO Veranstaltungen zum Thema Verkehr im Dresdner Norden

Im November des vergangenen Jahres gab es zwei Versammlungen, die dem Verkehr im Dresdner Norden gewidmet waren. Die Grünen-Stadträtin Ulrike Caspary verantwortete sie gemeinsam mit Anja Apel (Linke). In der ersten, die am 6. November in der Hellerauer Waldschänke stattfand, ging es um das Thema Bus und Bahn. Rede und Antwort standen Baubürgermeister Raoul Schmidt-Lamontain und Martin Gawalek von der DVB. Im Allgemeinen haben wir allen Grund zufrieden zu sein mit der Anbindung von Klotzsche und Hellerau an den öffentlichen Personennahverkehr – das sieht für die Bewohner von Langebrück schon deutlich schlechter aus! Nur an Querverbindungen von Klotzsche nach Hellerau fehlt es, und auch innerhalb von Klotzsche kommt man nicht überall so gut von A nach B – die Lösung wären Quartiersbusse, die für die DVB ein Verlustgeschäft waren und deshalb nach kurzer Erprobungsphase

wieder eingestellt wurden. Die Ansiedlung neuer Firmen im Dresdner Norden und das Bevölkerungswachstum stellen dem ÖPNV freilich neue Aufgaben. Die in der Diskussion vorgetragene Anregungen und Beschwerden aus dem Publikum sind einschließlich der Antworten der bei-



den Gäste von Stadt und DVB detailliert nachzulesen unter www.klotzsche-blog.de. Wesentlich brisanter war die zweite Veranstaltung. Sie fand am 27. November im Rathaus Klotzsche statt und widmete sich dem Radverkehr im Dresdner Norden. Als Referenten eingeladen waren dies-

mal Konrad Krause (ADFC), Dirk Bräuer (Abteilungsleiter Verkehrsanlagenplanung im Stadtplanungsamt) sowie Prof. Reinhard Koettnitz (Leiter des Straßen- und Tiefbauamts). Hier ging es nicht nur um Fragen der Bequemlichkeit beim Ein- und Umsteigen, um Haltestellenhäuschen und Taktverbesserungen, sondern tatsächlich um Leib und Leben der Dresdner Radfahrer. Denn obgleich sich der vorgestellte Maßnahmenkatalog zunächst großartig anhörte (450 geplante Maßnahmen im Raum Dresden – davon 150 mit Priorität eins, wie z.B. die Königsbrücker Straße zwischen Albertplatz und Industriegebiete – mit einem Etat von insgesamt 44,6 Mio. Euro), ist im Dresdner Norden in den nächsten zwei Jahren noch keine Verbesserung der Situation für Radfahrer in Sicht. Und das, obwohl in der Diskussion eine lange Liste von gefährlichen Verkehrssituationen im Dresdner Norden zur Sprache kam. Auch diese kann einschließlich der hilflos klingenden Antworten der zuständigen Amtspersonen im Klotzsche-Blog nachgelesen werden. Besonders gefährdet sind die Radfahrer auf den Strecken zwischen Klotzsche und Langebrück sowie von Rähnitz nach Boxdorf, wo trotz fehlenden Radweges Tempo 100 erlaubt ist. Und das, obwohl hier viele Schulkinder mit dem Rad unterwegs sind. Als Gegenargument wurde immer wieder auf die nicht zum Handeln zwingende Unfallstatistik verwiesen.

Dieses Argument wurde sogleich auf tragische Weise ad absurdum geführt: Am selben Abend kam auf der S 81 zwischen Friedewald und Auer (also einer vergleichbaren Straßensituation) ein Fahrradfahrer ums Leben. Wie viele weiße Ghostbikes müssen noch in und um Dresden aufgestellt werden, um an

zu Tode gekommene Radfahrer zu erinnern, ehe die Verkehrsplanung die immer zahlreicher werdenden Fahrradfahrer als gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer zur Kenntnis nimmt?



Um dieser Frage Nachdruck zu verleihen, gründete sich am 14. Januar 2019 im Gemeindezentrum Alte Post in Klotzsche die AG Verkehr. Es geht dabei allerdings nicht nur um die Rechte von Radfahrern, sondern allgemein um ein gedeihliches Miteinander aller Verkehrsteilnehmer einschließlich der Fußgänger, und zwar unabhängig von Parteipolitik. In dieser Sitzung waren 14 Gründungsmitglieder versammelt und es wurden konkrete Aktionen besprochen, in denen medienwirksam auf Gefahrenpunkte im Verkehr vor allem für Kinder aufmerksam gemacht werden soll. Zudem wurde die Organisation der nächsten Dresdner Radnacht ins Auge gefasst. Die nächsten Veranstaltungen der AG Verkehr sind am 5. Februar und am 5. März geplant, jeweils 19.30 Uhr im Gemeindezentrum Alte Post auf der Gertrud-Caspari-Straße 12 in Klotzsche. Es wäre hilfreich, wenn sich der Kreis der Mitwirkenden vergrößern würde! Interessenten können sich wenden an: Renate.Greuner@t-online.de

Ulrike Kollmar

NACHGEFRAGT

Vor einem Jahr berichteten wir über das neu entstandene Gewerbegebiet Am Rähnitzsteig, welches durch die wagemutig im Zickzack verlaufende Richard-Riemerschmid-Straße erschlossen wird. Zum damaligen Zeitpunkt hieß es, dass es 15 Interessenten gibt, die dort ihr Gewerbe ansiedeln möchten. Nachdem die Straße mittlerweile gut angenommen wird als Abkürzung für die Zufahrt zur Autobahn und die Ampelanlage den Fahrradfahrern das Kreuzen der Hermann-Reichelt-Straße ermöglicht, ist immer noch keine Bautätigkeit erkennbar. Wir fragten deshalb bei der Stadt Dresden nach. Trotz Vorweihnachts-Hektik bekamen wir prompt telefonisch Auskunft von Dr. Robert Franke, dem Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung: Zur Zeit führt die Stadt Dresden konkrete Verhandlungen zu fünf Grundstücken. Bei den Interessenten handelt es sich um produzierende Gewerbe aus verschiedenen Technologie-Bereichen bis hin zur Hochtechnologie. Mit Baubeginn kann in der zweiten Jahreshälfte 2019 gerechnet werden. Ein weiteres Grundstück, welches

unmittelbar an der Boltenhagener Straße liegt, steht jetzt zum Verkauf, und man kann noch bis Ende Februar sein Gebot bei der Stadt abgeben (siehe Link unten). Da es am Rand des Flächendenkmals der Gartenstadt Hellerau liegt, ist für die Gestaltung zur Boltenhagener Straße hin für Gebäude und Freiflächen ein Architektur-Wettbewerb erforderlich. Insgesamt stehen bis zu 15 Grundstücke zur Verfügung, die nach und nach durch die Stadt zum Verkauf angeboten werden. Im Gegensatz zum Airport-Park handelt es sich beim Gewerbegebiet Rähnitzsteig um eher kleinere Flächen für kleine bis mittelständische Unternehmen, welche die Nähe zu Flughafen und Autobahn schätzen.

Link zum Gewerbegebiet im Themenstadtplan: <https://tinyurl.com/ycr2kvzj>

Link zum Kurzexposé des Grundstückes an der Boltenhagener Straße: <https://tinyurl.com/yazcgc7>

Tanja Fischer



NEUES VON DER WELTERBEBEWERBUNG

Die Ergebnisse des durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen geförderten Projekts „SZENARIENSTUDIE UND VERGLEICHSMATRIX WELTERBE HELLERAU, Hellerau und die Welt – ein

industriekulturelles Vorzeigeprojekt im internationalen Vergleich“ liegen vor. Die knapp 80 Seiten starke Arbeit bestätigt unseren ursprünglichen Ansatz und weist die Richtung für die Überarbeitung der

schon vorhandenen Materialien: „Nach Betrachtung der Ergebnisse (...) empfehlen die Autoren (...), die ursprüngliche Idee der Welterbenominierung Helleraus als Ausdruck der Lebensreformbewegung beizubehalten. Es wird zudem empfohlen, die Begründung (...) auf die Lebensreformbewegung zu konzentrieren und damit die Architekturreform in ihren frühen Impulsen der späteren Bauhausbewegung weniger prominent darzustellen. Stattdessen sollte hier, auch im Sinne der Einzigartigkeit und globalen Bedeutung der zentraleuropäischen Lebensreform und Helleraus als ihrer bes-

ten Repräsentation auf den globalen Austausch menschlicher Werte, Ideen und Innovationen sowie deren materielle Zeugnisse hingewiesen werden.“ (Zitat Schlussfolgerungen, Fazit S. 76). Im Januar 2019 kommen der Förderverein, die Autoren der Studie und die Vertreterin des sächsischen Welterbebeauftragten zur Festlegung der nächsten Aktivitäten zusammen. Damit wird 2019 nicht nur zum Bauhausjahr – auch der Zug Hellerauer Welterbebewerbung kann weiter Fahrt aufnehmen.

Anette Hellmuth
Förderverein Weltkulturerbe Hellerau e.V.

IN EIGENER SACHE

Als **neue Mitglieder** im Verein begrüßen wir ganz herzlich Frau Franziska Kache, Frau Katharina Mecklenburg, Herrn Nico Mecklenburg, Herrn Markus Burkhardt, Frau Regina Enge und Herrn Ulf Pretscheck.



Kandidaten für den Vorstand gesucht: Die jährliche Mitgliederversammlung des Bürgervereins findet am 8.03.2019 ab 19 Uhr in der Waldschänke statt. Nicht nur Vereinsmitglieder, auch Gäste sind willkommen. In diesem Jahr wird wieder ein neuer Vorstand gewählt. Es werden dringend noch Vereinsmitglieder gesucht, die sich für Vorstandsarbeit interessieren und sich zur Wahl aufstellen lassen. Bei Interesse melden Sie sich bitte beim amtierenden Vorstand.



110 Bäume für 110 Jahre Hellerau: Auch wenn es draußen noch winterlich ist: Haben Sie schon an das Pflanzen eines Obstbaums im Jubiläumsjahr gedacht? Wenn ja, können Sie einen Zuschuss für jeden neuen Baum in Ihrem Hellerauer Garten in Höhe von 25 Euro vom Verein bekommen. Für weitere Details oder Ihre Anmeldungen wenden Sie sich bitte per Email (mail@hellerau-buergerverein.de) oder telefonisch (3345 4385) an den Verein. Auf der Webseite des Vereins können Sie bei Interesse eine Liste mit alten Obstsorten einsehen (unter Bürgerverein: Projekte).

Offene Gärten 2019: Am Wochenende vom 07. bis 09. September werden wieder Gärten in Hellerau geöffnet. Einige Gastgeber haben sich schon gemeldet, aber je mehr mitmachen, desto vielfältiger wird das Programm. Melden Sie sich per Mail (s.o.) oder telefonisch (880 2396 abends) oder kommen Sie einfach zum nächsten Treffen in die Waldschänke am **Do., 14. Februar um 19 Uhr**. Dort lernen Sie die anderen Gastgeber kennen und können Ihre Ideen einbringen.

Neue Hausleitung in der Waldschänke: Zum Jahreswechsel hat die langjährige Hausleiterin Irmgard Wellhausen ihre Aufgaben abgegeben. Seit der Einweihung des Bürgerzentrums prägte sie mit ihren Ideen und Kontakten die Aktivitäten in der Waldschänke und war unermüdlicher Motor und organisatorisches Herz bei zahllosen Vereinsaktivitäten. Dafür gebührt ihr ein großes Dankeschön von allen, die dem Bürgerzentrum verbunden sind. Der Vorstand des Vereins Bürgerzentrum Waldschänke würdigte Frau Wellhausens Verdienste beim Neujahrstreffen des Vereins. Seit Januar 2019 leitet Nicole Schmalenberger das Haus und ist Ansprechpartnerin für Veranstaltungen und Nutzungsanfragen. Unterstützt wird sie weiterhin von Ursel Steinbach und Kerstin Günther, die neu im Team ist. Unverändert sind die Kontaktdaten: Telefon 0351/7953 9811, E-Mail info@hellerau-waldschaenke.de sowie Sprechzeiten am Montag 17-19 Uhr und Mittwoch 10-12 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Eine Pflanzen-Tauschbörse wird am Sonntag, den 28. April 2019 ab 11 Uhr vom Bürgergarten-Team auf dem Gelände der Waldschänke organisiert. Dort können Gartenfreunde zu groß gewordene Stauden und überzählige, selbstgezogene Pflänzchen tauschen oder verschenken. Die Gruppe „Biene, Fledermaus & Co.“ informiert über heimische Insekten und die von ihnen bevorzugten Pflanzen. Es ist auch ein gemütliches Plätzchen vorgesehen, an dem Hobbygärtner bei einer Tasse Kaffee oder einem Glas Sekt fachsimpeln können. Mehr Informationen dazu werden in nächster Zeit in den Schaukästen angekündigt.

Renaturierung fast abgeschlossen: Am Diebsteig erinnert nichts mehr an die Wendeschleife der Straßenbahn. Das Gelände wurde nach Inbetriebnahme der neuen Gleisschleife an der Haltestelle Infineon Süd zunächst von Schienen und Fahrleitungen befreit. Auf der Sandfläche im Innern der ehemaligen Schleife entstand ein Habitat für Zauneidechsen. Die streng geschützten Reptilien stehen auf der Roten Liste der gefährdeten Tierarten. Sie wurden vor Baubeginn eingesammelt und umgesetzt. Vier Stein- und Totholzhaufen auf der offenen Fläche bieten den Eidechsen nun eine naturschutzgemäße Heimat. Im Frühjahr sollen, so teilten die DVB auf Anfrage mit, noch die ehemaligen Weichenbereiche bepflanzt werden – die Schutzzäune gegen Wildverbiss stehen bereits. Unmittelbar neben dem Streckengleis wird eingesät. Außerdem erfolgte bereits die Montage von Greifvogelsitzstangen und Nisthilfen für Vögel und Fledermäuse.

Baustart am Pfarrlehn: Anfang März wird die Erschließung des Grundstückes der Baugemeinschaft Am Pfarrlehn beginnen. Dadurch muss mit Straßensperrungen gerechnet werden sowohl für die Karl-Liebknecht-Straße als auch für den Pfarrlehn. Die Baugemeinschaft hofft, dass diese Einschränkungen die künftige gute Nachbarschaft nicht beeinträchtigen.

Neue Öffnungszeiten des Bürgerbüros Klotzsche: Die seit 2016 online oder telefonisch möglichen Angebote zur Terminreservierung gewährleisten einen Besuch ohne Wartezeit und erfreuen sich daher großer Beliebtheit. Die Öffnungszeiten der Bürgerbüros werden deswegen zu Beginn des Jahres 2019 entsprechend angepasst (www.dresden.de/buergerbueros): Mo 9–16 Uhr; Di, Do 9–17 Uhr, Fr 9–12 Uhr. Die zusätzlichen Öffnungszeiten gelten nur nach vorheriger Terminvereinbarung: Di, Do 17–18 Uhr, Mi 9–12 Uhr und Fr 12–14 Uhr.



Verein Bürgerschaft Hellerau e.V.

Am Grünen Zipfel 2, 01109 Dresden, Tel.: 33 45 43 85
www.hellerau-buergerverein.de

in der Regel
an jedem 3. Dienstag,
15:00

Seniorenkaffee – Spiele, Filme, Basteln, Musik
Anmeldung erbeten bei Frau Peukert (880 7550) oder
Frau Springer (880 4065).

14.02., 19:00

Offene Gärten: Treffen aller Gastgeber und Interessierten im
Obergeschoss der Waldschänke

08.03., 19:00

Mitgliederversammlung in der Waldschänke

06.04., 10:00

Müllsammelaktion entlang Moritzburger und Klotzscher Weg
mit anschließendem Imbiss, Treffpunkt ist an der Waldschänke



Bürgerzentrum Waldschänke

Am Grünen Zipfel 2, 01109 Dresden, Tel.: 79 53 98 11 (AB/Rückruf)
www.hellerau-waldschaenke.de

Mo, 17:00 – 19:00

Sprechzeiten der Waldschänke

Mi, 10:00 – 12:00

Hier können Sie auch den „Bastelbogen Waldschänke“ für
2,50 € erwerben.

oder nach Vereinbarung

mittwochs

Offener Seniorentanz; Informationen: 0351/880 8460

14:30 – 16:00

mittwochs

Yoga; Informationen: 0351/658 8607

18:30 – 20:00

07.02.

Ausstellung: Landgang von Brigitte Baetke

bis 22.04.

Vernissage: 07.02., 19:00

Laudatio Peggy Berger (Dipl. Bildende Kunst)

Besuch im Rahmen der Sprechzeiten und Veranstaltungen
sowie nach Vereinbarung

20.02., 19:30

Offener Gesellschaftsspiele-Abend

28.02., 19:00

**Fotoimpressionen mit Helga Siemens:
Die Farben Schwarzafrikas - Senegal**

Eine abwechslungsreiche Bilderreise in eine der typischsten
Regionen des schwarzen Kontinents

07.03., 19:30

Jazz plus Suppe (Jonas Gerigk – Kontrabass – Solo)

21.03., 20:00

Liederabend mit Rainer Herzog

28.03., 19:30

Vortrag aus der Reihe „**Biene, Fledermaus & Co.**“

31.03., 19:00

Jazz – EvaScope – Sextett interpretiert selten gespielte Stücke

28.04., ab 11:00

Pflanzentauschbörse im Bürgergarten

30.4., ab 18:00

Walpurgisnacht in der Waldschänke; ab 19:00 böhmische
Blasmusik (Doubravanka aus Teplice)

Weitere aktuelle Veranstaltungshinweise auf der Webseite



Veranstaltungen des Freien Musikvereins Paukenschlag

Am Grünen Zipfel 2, 01109 Dresden, Tel. 880 50 29
www.musikverein-paukenschlag.de

09.02., 15:00

Schülervorspiel – Kleine und große Schüler des Freien Musikvereins Paukenschlag e.V. musizieren für Sie



Deutsche Werkstätten Hellerau

Moritzburger Weg 68, 01109 Dresden, Tel.: 21590-0
www.dwh.de

noch bis 26.04.

Ausstellung:

Grenzen / Borders – Architektur-Fotografien

jeweils 19:30

20.02. / 20.03. / 17.04.

Werkstättenkonzerte:

Die Künstler standen zu Redaktionsschluss noch nicht fest.



GebäudeEnsemble Deutsche Werkstätten Hellerau

Moritzburger Weg 67, 01109 Dresden
www.hellerau-gb.de

jeden 2. Montag
im Monat, 19:30

Offener Vereinsabend des Vereins International Friends Dresden e.V. im Raum Riemerschmid,
<http://internationalfriends.de>

01. – 03.02.

BALBOA DAYZ

(nähere Informationen unter www.balboa-dayz.com)



Europäisches Zentrum der Künste

Karl-Liebknecht-Str. 56, 01109 Dresden, Tel.: 26462 0
www.hellerau.org

Auszüge aus dem umfangreichen Spielplan:

15./16.02., 20:00

Bandstand – Indoor-Bandfestival,
u. a. mit Felix Räuber, Moritz Simon Geist, Belgrad

08./09.03., 20:30

**Tanz: Until Our Hearts Stop
Meg Stuart/Damaged Goods (US/DE/BE)
& Münchner Kammerspiele (DE)**

Großes, magisches Theater zwischen Lachen und Weinen,
zwischen Verlangen und Illusion.

14. – 24.03.

TONLAGEN – Dresdner Tage der zeitgenössischen Musik
– TONLAGEN 2019 thematisiert die Stimme, stellt zeitgenössische Musik in den Mittelpunkt und konfrontiert sie mit politischen oder auch privaten Fragen.

18./19.04., 20:00

Rosas danst Rosas – Anne Teresa De Keersmaeker / Rosas (BE): Der Tanzklassiker „Rosas danst Rosas“ wirkt heute noch so atemberaubend wie bei der Uraufführung im Jahr 1983, als Anne Teresa De Keersmaeker am Beginn ihrer Weltkarriere Tanzgeschichte schrieb.

Weitere Informationen zum Programm: www.hellerau.org



Deutscher Werkbund Sachsen e.V.

Karl-Liebknecht-Str. 56, 01109 Dresden
(Besucherzentrum im westlichen Seitenflügel)
www.deutscher-werkbund.de, Tel.: 880 2007 und
www.hellerau.org/Service/Führungen
Tel.: 264 62 46, sachsen@deutscher-werkbund.de

- Fr, 14:00
jeder 3. So, 11:00
oder nach Vereinbarung
- Führungen im Festspielhaus** (ca. 1 Std., 4 € / erm. 3 €)
(Ist der Freitag oder der Sonntag ein Feiertag, wird um telefonische Anmeldung mind. 3 Tage zuvor gebeten:
Tel.: 0351/2646246)
- nach Vereinbarung
- Führungen durch die Gartenstadt Hellerau:** (90 – 120 min)
Vor Anmeldungen von Gruppen ab 10 Personen (oder 100 € bei weniger Personen) sind möglich; Preise 10 €/Pers., erm. 7 €/Pers. bis 15 Pers., ab der 16. Person für jede weitere 5 €, Wochenendzuschlag 20 €
- Siehe auch: <http://www.hellerau.org/Service/Führungen>*

Stadtbezirksbeirat Klotzsche

Rathaus Klotzsche
Kieler Str. 52, 01109 Dresden

- Mo., jeweils 18:30 Uhr
04.02./19:30
04.03., 01.04.
- Stadtbezirksbeiratssitzungen**
im Bürgersaal des Rathauses Klotzsche
Die Tagesordnungspunkte werden in den Schaukästen des Ortsamtes (Hellerauer Markt und Haltestelle „Am Hellerrand“) bekannt gegeben.

CDU Ortsverband Dresdner Norden

lädt zu öffentlichen Führungen zum Thema Baugeschichte, Sanierungsmaßnahmen und Gemeindeleben durch Kirchenräume im Dresdner Norden ein; jeweils im Anschluss: Gespräch mit Mitgliedern der Kirchgemeinden und Kirchenvorstände.
Um Anmeldung wird gebeten: bettina.kempe@gmail.com

- 09.03., 16:00 Christuskirche, Dresden-Klotzsche
06.04., 16:00 Alte Kirche, Dresden-Klotzsche
04.05., 16:00 Christophoruskirche, Wilschdorf

Fleisch- & Wurstwaren aus eigener Fertigung

Fleischerei

Kunz & Martin GbR

• Spanferkel

• Plattenservice – auch außer Haus!

Bitte fragen Sie auch nach unserem Biofleisch-Angebot.

Wir nehmen gerne Ihre telefonische Bestellung für Fleisch- und Wurstwaren entgegen.

Am Hellerrand 4
01109 Dresden
Tel./Fax 880 51 93

Schulstraße 1
01468 Boxdorf
Tel./Fax 460 90 95

ERGO

*Alle Versicherungen aus einer Hand –
fachkompetent und freundlich auch in Ihrer Nähe*

Thomas Fischer

Versicherungsfachmann (BWW)

Generalagentur der ERGO Lebensversicherung AG
ERGO Pro

Klotzscher Hauptstraße 10, 01109 Dresden
Telefon 0351 8806028, Fax 0351 8902242,
Mobil 0171 3754877, E-Mail: t.fischer@ergo.de

BAU BARTHEL

Am Torfmoor 39

01109 Dresden

Tel. 0173/58 91 022

patrickbarthel@gmx.net

- Dachklempnerei/
Baureparaturen
- Dachreparaturen
- Herstellung Abkantprofile
(ZN-CU-AL -0,8mm)
- Holzinstandsetzungen
und Aufbaurbeiten
- Wohnraumbau
- Baumfällung und Rodung
- Gerüstverleih mit Aufbau

Grün in Form Baumpflege



Beratung
Baumpflanzung
Baumpflege
Obstbaumschnitt
Baumkontrolle
Kronensicherung
Fällung

Dipl.-Ing. Andreas Köhler

Fachagrarwirt
Baumpflege

Am Schänkenberg 17
01109 Dresden

Telefon 0351 -160 70 43
Gruen-in-Form@posteo.de

verstrickt  zugenäht

... seit 2007 in DD-Klotzsche zu Hause ...

Inh. Bianka Huster

– Näh-, Änderungs- und Reparaturservice
– Bügel- und Mangelservice

– Chemische Reinigung und Wäscherei

– mobiler Hauswirtschaftsdienst

– Hilfe beim Umgang mit Ihrer Nähmaschine

... mobile
Annahme ...

... mobile
Annahme ...

Telefon: 03 51-88 96 65 52

Fax: 03 51-88 96 65 53

Mobil: 01 70- 1 85 05 17

E-Mail:

verstricktundzugenaeht@web.de oder

verstricktundzugenaeht@t-online.de



Honig ist Natur im Glas



Aus eigener Imkerei in Hellerau:

Bienenhonig

- verschiedene Sorten -

Familie Müller, Am Grünen Zipfel 54, 01109 DD
Bitte abends klingeln.

0174-5 43 92 73

hellerau-honig@web.de

G.I.D.

GURLAND IMMOBILIEN DRESDEN

Suchen in Hellerau und Klotzsche zum Kauf:

- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Reihen- und Doppelhäuser
- Baugrundstücke

Telefon (0351) 810 5898
Bautzner Str. 4, 01099 Dresden

Kleine (baldige) Familie sucht neuen Wohnraum.

Meine Frau und ich bekommen bald Nachwuchs und wollen deshalb gerne unseren Wohnraum vergrößern.

Wir sind Antonia (36 Jahre, Personalmanagement) und Jakob (34 Jahre, Tischler).

Gerne möchten wir in Hellerau oder Klotzsche wohnen bleiben, sind aber auch offen für andere Stadtteile.

Wichtig wären uns dabei:

- min. 3 Raum Wohnung/Haus • min. 75m² • bis 1300 € warm
- Holzfußböden • Balkon oder Garten • ruhig gelegen •

Wir wären über jede Hilfe dankbar.

Bitte kontaktieren Sie mich:

Jakob Frenzel · 01520/3590082 · stjboard@gmail.com

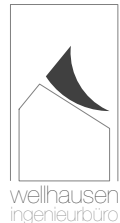


Akademiehôtel Dresden · Königsbrücker Landstraße 2a · 01109 Dresden · www.akademiehôtel-dresden.de

Verwirrung oder Unbehagen in Sachen Datenschutz?

Zertifizierter Datenschutzbeauftragter (TÜV®)
bietet kostenlose Erstberatung
für Handwerksbetriebe, Vereine u. ä.

Bitte kontaktieren Sie mich unverbindlich
Ingenieurbüro Dr. Wellhausen
0351/880 9383 oder uwe.wellhausen@t-online.de



Impressum:

Redaktionsanschrift:	Am Schänkenberg 15	01109 Dresden	Tel.: 880 78 36
Vereinsanschrift:	Am Grünen Zipfel 2	01109 Dresden	Tel.: 33454385
Werbung/Anzeigen:	Heideweg 5	01109 Dresden	Tel.: 880 94 61
Kontonummer:	3120 112 371	BLZ: 850 503 00	Ostsächsische Sparkasse DD
IBAN:	DE17 8505 0300 3120 1123 71		

www.hellerau-buergerverein.de

E-Mail Redaktion: redaktion@hellerau-buergerverein.de

E-Mail Verein: mail@hellerau-buergerverein.de

Die Redaktion behält sich das Recht der sinnwahren Kürzung und Bearbeitung von Zuschriften vor. Beiträge, die den Namen des Verfassers oder seine Initialen tragen, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 119 ist der 8. April 2019.

Wenn Sie Abonnent werden möchten, melden Sie sich bitte unter der Telefonnummer: 880 94 61 Jahresabgebühr für 4 Hefte: 3 €; bei Versand 8,00 €; im Einzelverkauf in den Geschäften: 1 €/Heft